



### Das Zeughaus.

Als Zeughaus bezeichnete man im 18. Jahrhundert den Flügel des Gewandhauses, der an der Universitätsstraße lag. Das Gewandhaus bestand aus zwei großen Gebäuden. Das eine, im Gewandgäßchen, war von 1477 bis 1482 erbaut worden. Dies reichte aber bei dem Wachstum der Messen bald nicht mehr aus, und so baute der Rat in den neunziger Jahren (bis 1496) noch den Flügel an der Universitätsstraße an, der dann, weil er lange Zeit in seinem Erdgeschoß die Waffenvorräte der Stadt barg, gewöhnlich Zeughaus genannt wurde. In dem ersten Stock dieses Zeughausflügels, wo unsere Abbildung die vergitterten Fenster zeigt, befand sich seit 1683 die Stadtbibliothek, oder, wie man sie damals noch nannte, Ratsbibliothek. Anfänglich war sie im Rathause, sie wurde aber, nachdem der Oberhofgerichtsadvokat Ulrich Groß (gestorben 1677) seine reichen und vielseitigen Bücherkräfte und sein gesamtes Vermögen der Stadt vermacht hatte, ins Zeughaus gebracht und dort 1711 dem Publikum geöffnet. Der vorliegenden Abbildung liegt eine Originalzeichnung des Ratsarchivs zu Grunde, die etwa aus dieser Zeit stammt. Vgl. Leipzig und seine Bauten S. 77—81.